

# Lawinen bringen nötige Massnahmen ins Rollen

Die Lawinengefahr in der Region Sarganserland befindet sich aufgrund des vielen Neuschnees immer noch auf Stufe 4 und ist als dementsprechend gross einzuschätzen. Die gefährdeten Gemeinden haben bereits erste Massnahmen, vor allem in Form von Lawinensprengungen, ergriffen.

von Nadine Bantli

Die «Schattenbachlauri» dürfte mittlerweile nicht mehr nur den Walenstädtern und Walenstädterinnen ein Begriff sein. Ihre Sprengung wird in heiklen Lawinensituationen in der Südflanke des Chäserruggs durchgeführt und ist für Beobachter immer wieder ein kleines Spektakel – so auch vorgestern Mittwoch. Momentan sei aber laut Remo De Rocchi vom Lawinendienst der Gemeinde Walenstadt keine weitere Lawinensprengung vorgesehen, die Lage werde situativ beurteilt. Auch eine Strassensperrung ist nicht nötig, jedoch gilt im Gebiet Hinterrugg absolutes Fussgängerverbot. So bleiben auch die Schlittelbahn und das «Ruggbeizli» auf Schrina-Hochrugg über das Wochenende geschlossen.

Ähnlich sieht die Lage in der Gemeinde Pfäfers aus. Hier hat die Lawin Kommission bereits eine Empfehlung abgegeben, «dass sich Personen nicht unnötigerweise aus den gesicherten Dörfern und Siedlungen entfernen sollten». Die Hauptstrassen sind zwar offen und befahrbar, die Spazierwege Kunkels, Vidameida und Gaspus/Gams in Vättis wurden aber vorsorglich gesperrt. Es sei nicht auszuschliessen, dass sich hier eine Lawine löse, so Karl Köhler, Präsident der Lawin Kommission. Aufgrund der hohen Gefahr wurde am Muntaluna in Vättis gestern gesprengt.

## Situation in Skigebieten

Von der aktuellen Lawinensituation sind ebenfalls die Skigebiete Flumserberg und Pizol betroffen. Laut Heinrich Michel, CEO der Bergbahnen Flumserberg, gab es zwar viel Neuschnee, was aber nicht aussergewöhnlich sei – sondern für eine gute Schneelage Sorge und die Skigäste freue. Die Lage sei nicht vergleichbar mit jener in Österreich. Zudem bestätigt Michel, dass das Team die markierten Pisten täglich



Der Blick gestern von Furt auf dem Pizol: Die Wolken reissen auf und lassen den blauen Himmel durchschimmern.

Pressebild

kontrolliert und durch gezielte Sprengungen vor Lawinen sichert. Er betont aber, dass Schneesportler aufgrund zweithöchster Lawinen-Gefahrenstufe 4 dringend die markierten Pisten nicht verlassen sollten.

Klaus Nussbaumer, CEO der Pizolbahnen AG, kann dies auch von seiner Sicht aus bestätigen und gibt ähnlich Auskunft über die Situation. Man wisse aus anderen Jahren, wo sich die kritischen Hänge befinden und sei demnach bestrebt, diese ständig zu beobachten und die notwendigen Sicherheitsmassnahmen zu ergreifen. Dazu gehören nebst der Sprengung von Lawinen auch die Enteisung der Bahnen sowie die Verarbeitung des neu gefallenen Schnees. Auch brauche man Geduld und müsse zeitweise Skilifte – vor allem wegen starken Windes – ausser Betrieb nehmen, um die Sicherheit der Gäste zu gewährleisten. Eine Besse-

derung der Lage sei aber in Sicht, bald sollen alle Anlagen wieder in Betrieb genommen werden können – zumindest liessen die Wolken einen blauen Hoffnungsschimmer durchblicken.

## Schneepracht im Sarganserland

Der gefallene Neuschnee erzwingt im gesamten Sarganserland ähnliche Reaktionen und weckt zugleich den Anschein, sich nur auf diese Region zu beschränken. Denn begibt man sich nach Osten, Richtung Rheintal und Fürstentum Liechtenstein, erblickt man schnell grüne Flächen, wo doch eigentlich eine weisse Schicht liegen sollte. Kenny Vogt betreibt seit fünf Jahren die private Wetterstation Balzers und hat versucht, das Schneegeheimnis der Sarganserländer zu lüften.

Dass in der Region Sarganserland oftmals bedeutend mehr Schnee liegt, sei wohl den Nordwest-Staueffekten zu

verdanken, die bei den momentan herrschenden Wetterlagen zum Tragen kommen: «Werden feuchte Luftmassen an Gebirgsmassive herangeführt und dort zum Aufsteigen und folglich zum Abregnen gezwungen, entstehen sogenannte Staueffekte, denn die Wolken können die Berge aufgrund ihrer Höhe nicht ohne Weiteres überqueren.»

Dies ist auch am Alpstein und im Toggenburg der Fall, dort ist aber das Gebirge nicht so hoch wie beispielsweise am Alpenhauptkamm – die Schneewolken können es ungehindert überqueren und auf der in unmittelbarer Nähe des Gebirges liegenden, windabgewandten Seite für starke Schneefälle sorgen. Diese Schneefälle sind also quasi die Überreste der Staueffekte vom Toggenburg und der Churfürsten-/Alvierkette und bescheren den Sarganserländern die weisse Schneepracht.

## Frau in Bad Ragaz bei Unfall verletzt

Die Schneefälle haben im Kanton St. Gallen zu chaotischen Strassenverhältnissen geführt. Auch im Sarganserland kam es zu Unfällen.

Sarganserland/St. Gallen.– Zwischen Mittwoch- und Donnerstagmorgen kam es zu 45 Unfällen. Eine 28-jährige Frau wurde verletzt. Sie musste ins Spital. Sie stiess in Bad Ragaz frontal mit dem Wagen eines 78-jährigen Autofahrers zusammen, der auf der Valenserstrasse in einer Kurve auf die Gegenfahrbahn geschleudert war. Sie musste mit dem Rettungswagen ins Spital gebracht werden. Auch in Sargans kam es zu einem heftigen Unfall. Ein Auto geriet von der Strasse ab und landete in einem Graben. Bei Mels kam es auf der Autobahn zu Unfällen.

## Mit Sommerreifen unterwegs

Das Chaos sei vor allem auf unangepasste Geschwindigkeit zurückzuführen, teilte die Polizei mit. Diverse Fahrzeuge seien steckengeblieben und hätten dadurch Verkehrsbehinderungen verursacht. Ein verunfallter Autofahrer war mit Sommerpneus unterwegs. (sl/sda)



Schnee Probleme: Unter anderem in Bad Ragaz, Mels (Bild oben) und Sargans (unten) kam es zu Zwischenfällen Bilder kapo

# Auf die schmalen Latten, fertig, los

Wer Langlaufloipen sucht in der Region, wird rasch fündig: In Flumserberg, Vättis und St. Margrethenberg läuft die Langlaufsaison bestens. Ebenfalls gespurt sind die Loipen zwischen Vilters und Bad Ragaz.

Sarganserland.– Mit den heftigen Schneefällen in den letzten Tagen ist die Lust auf Wintersport nochmals deutlich gestiegen. Das ist auch auf den Langlaufloipen zu spüren. Seit November sind die Langlaufstrecken in den höheren Gebieten im Sarganserland geöffnet. «Wenn im Gebiet Madils, wo sich die Loipe in Flumserberg befindet, einmal Schnee liegt, dann bleibt er auch lange», teilt Rolf Blumer von den Bergbahnen Flumserberg mit. Die vier Kilometer lange Strecke erfreut sich grosser Beliebtheit, gerade auch bei Teilnehmern des Engadiner Skimarathons. «Vier Kilometer Intervalltraining seien ein sehr gutes Training», erfuhr Blumer. Mit den Nordic Days vom Samstag, 19. Januar, folgt in Bälde auch ein beliebter Breitensportanlass auf der Flumserberger Loipe.

Vom «fast besten Saisonstart, seit es Loipen in Vättis gibt», spricht Beat Jäger vom SC Vättis. Seit dem 10. Dezem-

ber kann auf der Nachtloipe (zwei Kilometer) und der Loipe Kunkels (zehn Kilometer) gelaufen werden. Dies wurde rege genutzt. «Wir hatten noch nie so viele Leute auf den Loipen, da es in den angrenzenden Regionen nirgends Schnee hatte», so Jäger. Aktuell liegt fast zu viel Schnee im Taminatal. Wegen Lawinengefahr kann derzeit nur



Bester Saisonstart seit Langem: Die Loipen in Vättis laden zum Langlauf ein.

Pressebild

die Nachtloipe präpariert werden. Solange die Lawinengefahrstufe «Gross» herrsche, werde die Kunkelsloipe nicht gemacht, so Jäger, «aber das kann sich fast täglich ändern».

Mit den Schneemassen zu kämpfen haben auch die Betreiber der Langlaufstrecke in St. Margrethenberg. Dreimal täglich ist die Schneefräse derzeit

unterwegs, das erste Mal meist morgens um 4 Uhr. Seit November sind die Loipen in St. Margrethenberg, die vom Skisportverein Calanda unterhalten werden, offen. Loipenpässe gibt es bei der Talstation des Skilifts, beim Verkehrsbüro in Pfäfers und im «Buura-beizli» in Pfäfers.

Ebenfalls offen ist die Loipe im Tal zwischen Bad Ragaz und Vilters, die von Martin Thuli (Vilters) betreut wird. «Die Loipe ist derzeit gespurt und wird schon sehr gut genutzt», freut sich Klaus Nussbaumer, der CEO der Pizolbahnen.

## Sehr gesunder Sport

Bereits während der Festtage seien die Loipen sehr rege besucht worden, wie der Dachverband Loipen Schweiz mitteilte. Mit dem Schweizer Langlaufpass kann für 140 Franken auf allen Schweizer Loipen gelaufen werden. «Durch die zahlreich verkauften Langlauf-Kar-

ten konnten in den letzten Jahren Investitionen in Loipenkorrekturen, Verbreiterungen, Begradigungen und neue Loipenfahrzeuge getätigt werden. All diese Verbesserungen kommen dem Langläufer wieder zugute», teilt Loipen Schweiz mit.

Langlauf ist auch aus Sicht von Herz-Kreislauf-Spezialisten sehr gesund. «Regelmässige körperliche Aktivität wie Langlauf schützt Herz und Kreislauf vor Erkrankungen», sagt Prof. Matthias Wilhelm, Kardiologe am Universitätsspital Bern. «Wir verbrennen Energie, was sich günstig auf Blutdruck und Blutfette auswirkt sowie das Diabetesrisiko senkt.» Ein weiterer Pluspunkt ist der Einfluss auf die Psyche: Körperliche Bewegung hilft nachweislich, winterliche und sonstige Stimmungstiefs zu überwinden. Schliesslich macht, wer sich in der kalten Saison regelmässig bewegt, im Sommer eine gute Figur. (rvo/pd)